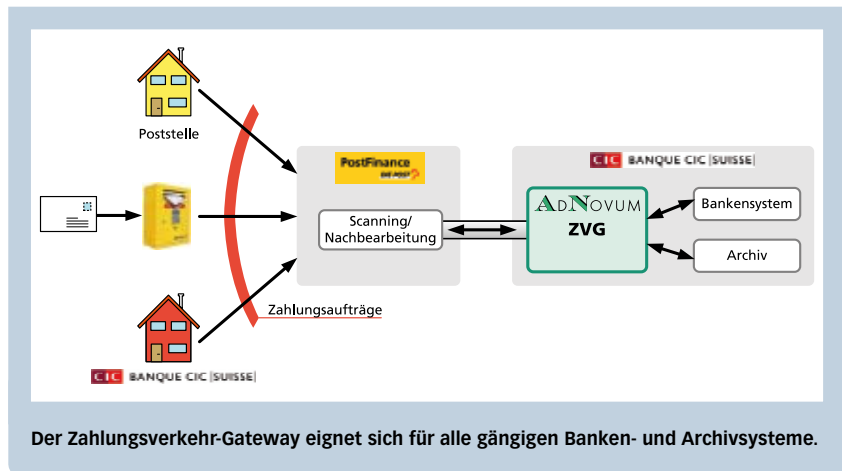


Flexibler Zahlungsverkehr-Gateway

Die Banque CIC (Suisse) hat die Verarbeitung ihres Zahlungsverkehrs an die PostFinance ausgelagert. Ein Zahlungsverkehr-Gateway (ZVG), realisiert von AdNovum, verbindet dabei die Systeme der Banque CIC (Suisse) und des Outsourcing-Dienstleisters. *Andreas Petralia*

Anfang 2008 hat die Banque CIC (Suisse) mit Hauptsitz in Basel entschieden, die Verarbeitung ihres Zahlungsverkehrs an den Finanzdienstleister PostFinance auszulagern. Mitte November 2008 konnte das Projekt mit der produktiven Umstellung erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen dieses Projekts hat das Zürcher Softwarehaus AdNovum einen Zahlungsverkehr-Gateway (ZVG) zwischen den beiden Finanzinstituten realisiert. Der Gateway ermöglicht den sicheren Datenaustausch und verbindet die Systeme der PostFinance, wo der Zahlungsverkehr erfasst und nachbearbeitet wird, mit der Banken- und Archivumgebung der Banque CIC (Suisse), wo die Zahlungsaufträge eingelesen, verbucht und archiviert werden.



Der Entscheid

Drei strategische Überlegungen haben die CIC zum Entscheid für die Auslagerung bewogen: «Konzentration auf Kernkompetenzen», «Servicegewinn beim Endkunden» und «Kostenreduktion». Für Urs Boos, Zahlungsverkehrsverantwortlicher bei der Banque CIC (Suisse), war es dabei besonders wichtig, «dass wir die geplante Auslagerung gegenüber unseren Mitarbeitern und Stakeholdern früh und offen kommunizieren und optimale Lösungen für alle Belange anstreben. Gewisse Aufgaben des Zahlungsverkehrs erledigen wir nach wie vor mit unseren qualifizierten Mitarbeitern inhouse».

Die Umsetzung

Zum einen mussten organisatorische Aspekte und Prozesse geplant, analysiert, vereinfacht und für ein Outsourcing angepasst werden. Auf technischer Ebene galt es, die für den Zahlungsverkehr notwendigen Systeme seitens CIC und PostFinance anzubinden, um einen sicheren Datenaustausch zwischen den beiden Parteien zu ermöglichen. Als Projektvorgehensmodell wurde das klassische Wasserfallmodell mit den vier Phasen Konzept, Realisierung, Test und Einführung gewählt. Die Realisierung erfolgte entlang dem bewährten Software-Engineering-Prozess von AdNovum. Begleitend zu den Arbeiten wurde eine Schnittstellen- und Implementierungsspezifikation sowie ein Administrationshandbuch für den Betrieb und die Anwendung ZVG erstellt. Für die Qualitätskontrolle und für Wartungszwecke wurde bei AdNovum ein Referenzsystem aufgebaut, das täglich automatisch neu aufgesetzt und mit Integrationstests

geprüft wird. Der Aufbau eines Referenzsystems ist ein definierter Prozessschritt des AdNovum-Software-Engineerings. Die Anwendung ZVG ist in Java realisiert und läuft als Service auf einem Windows-Server. Über eine integrierte Administrationskonsole können die Betreiber Statusinformationen abrufen und Konfigurationsanpassungen vornehmen. Der Service initiiert in regelmässigen Zeitabständen einen Datenaustausch. Dabei werden die Umsysteme über unterschiedliche Protokollkonnektoren angesprochen und Stamm-, Zahlungsauftrags- und Verrechnungsdaten ausgetauscht. Der ZVG fungiert dabei als Protokoll- und Message-Konverter. Im Fehlerfall wird dem Betrieb ein Fehlerticket in Form einer E-Mail zugestellt.

Als Standardprodukt konzipiert

Die Businesslogik ist in Form von Ausführungseinheiten (Jobs) realisiert, die zeit- oder ereignisgesteuert ausgeführt werden. Durch die integrierte Administrationskonsole lassen sich die Jobs individuell konfigurieren und anpassen. ZVG ist als Standardprodukt konzipiert und lässt sich flexibel für alle gängigen Banken- und Archivsysteme einsetzen. ■

AdNovum Informatik AG

Röntgenstrasse 22, 8005 Zürich
Telefon +41 44 272 61 11
info@adnovum.ch
www.adnovum.ch